

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0052/12	08.02.2012
zum/zur		
F0009/12- Fraktion CDU/BfM		
Bezeichnung		
Entwicklung kulturelle Nutzung Kloster Unser Lieben Frauen		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	14.02.2012	

1. Welches Konzept wird derzeit mit dem Kloster Unser Lieben Frauen verfolgt, um das Objekt als Veranstaltungsort für die verschiedensten kulturellen Projekte, inkl. Konzerte und ähnliches, fortzuentwickeln?
2. Warum wird die Reihe der Kreuzgangserenaden mit dem Theater Magdeburg nicht mehr durchgeführt, obwohl diese sich großer Resonanz erfreute?
3. Durch welche Beweggründe wurde die Treppe zwischen den Garderoben und der Bühne demontiert?
4. Entspricht es den Tatsachen, dass die Konzertorgel des Klosters an Dritte übergeben/verkauft werden soll?

- zu 1. Das Gebäude Kloster Unser Lieben Frauen wird seit 1976 als Kunstmuseum der Landeshauptstadt Magdeburg genutzt und hat in seiner Konzeption in den letzten Jahren gerade durch die Sanierungsmaßnahmen und weitere Profilierungen im Konzept seinen Stellenwert im Rahmen der internationalen Museumslandschaft hervorragend ausbauen können. Die Nutzung der Kirche als Ort für Konzerte erfolgt in einem den baulichen Gegebenheiten angemessenen Rahmen. Mit dem Ausbau des Gesellschaftshauses sind viele kleinere Konzerte in diesen besser geeigneten Rahmen verlegt worden. Gerade die Telemantage und die Weihnachtstage werden jedoch auch in Zukunft den Höhepunkt der konzertanten Nutzung bilden.
- zu 2. Die Reihe der Kreuzgangserenaden des Theaters Magdeburg wurde aufgrund der Baumaßnahmen in den letzten Jahren eingestellt. Die Nutzung des Kreuzganges erfolgte hingegen weiterhin in Einzelveranstaltungen, die sich dem Bauablauf fügten. An einem Konzept zur Wiederaufnahme der Veranstaltungen im Kreuzgang wird momentan gearbeitet.
- zu 3. Die Treppe im nördlichen Seitenschiff wurde in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts eingebaut und damit der originale mittelalterliche Raum des Poenitentiariums zerstört, um einen Zugang für die Musiker aus den Garderoben zu schaffen. Der aus denkmalpflegerischen und bauordnungsrechtlichen Gründen problematische Zugang konnte nun rückgebaut werden, da durch die Schaffung des neuen Treppenhauses im Winkel zwischen Kirche und Westbau nunmehr ein mit Personenaufzug versehener Zugang existiert.
- zu 4. Es gibt seit vielen Jahren vom Landesamt für Denkmalpflege in Halle vorgenommene Versuche auf die Versetzung der Orgel (vgl. Diskussion um den Masterplan im Jahr 2005) aus denkmalrechtlicher Sicht hinzuwirken. Auch in diesem Fall handelt es sich um die Sicht des zuständigen Sachgebietsleiters Denkmalpflege in Halle. Ein Verkauf oder eine Umsetzung der Orgel ist jedoch von keiner Seite der städtischen Verwaltung beabsichtigt.

Dr. Koch